

Annemarie Höfflin

peruenna@gmail.com · www.peruenna.de

AC242000

Warum Johannes der Täufer so wichtig ist

Oft habe ich mich gewundert, warum Johannes der Täufer (San Juan Bautista) so wichtig ist. Der Bauernverband und auch die staatliche Hauptschule sind nach ihm benannt. Vom 21. bis 27. Juni findet im Dorf ein großes Fest statt, das „Johannifest“. Die Dorfbewohner tanzen mit Musikkapellen durchs Dorf. Es fließt viel Alkohol, nächtliche Feuerwerke lassen mich nicht schlafen und am 24. Juni durchqueren die „Verantwortlichen“ des Dorffestes frühmorgens das kalte Wasser des Huallaga. In diese Woche legen wir immer unsere Schulferien, da Schulunterricht dann unmöglich ist.

Auf die Frage, warum Johannes der Täufer so wichtig ist, erhalte ich keine klaren Antworten: „Es ist einfach eine Tradition“, wird in der Regel

argumentiert. Christen isolieren sich und verurteilen die Feierlichkeiten. Mir ließ die Frage jedoch keine Ruhe, bis ich auf die Information stieß, dass am 21. Juni die Sonnenwende gefeiert wird. Dieser Tag ist auch bei den Inkas ein wichtiger Feiertag: „Inti Raymi“, Fest der Sonne. Das Fest wurde in der Kolonialzeit verboten, jedoch heimlich weitergefeiert und später auf den Johannistag gelegt. Da wurde mir so manches klar – warum es so wichtig ist, und wie viel Vermischung es hier gibt.

Wie können wir diesen Anlass zur Evangelisation nutzen?

Es ist sicher gut, sich über die verschiedenen Rituale zu informieren und zu erfragen, was sie bedeuten, um darüber dann in ein Gespräch über Jesus einzusteigen. Beim



„Johannes der Täufer“ wird durch die Straßen getragen

Johannistag spielt die Sonne, das Licht, eine große Rolle. Jesus ist das Licht, das zu uns gekommen ist. Johannes sagte an der Taufe Jesu: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Johannes 3,30). ■

Gebetsanliegen:

- Weisheit, um Traditionen nicht zu verurteilen, sondern zu nutzen, um Gottes Wort weiterzugeben
- Betet für unsere Schulleitung, Lehrer und Schüler

